15—20 Grad unter Null (Fahrenheit). In Nebraska sind ganze Schafherden erfroren. Selbst in Texas ist viel Vieh durch den Frost umgekommen.

Verschiedenes.

* **Der alt gewohnten, lieben Schiefertafel,** ohne die man sich die kleinen A-B-C-Schützen gar nicht denken konnte, wird das Grablied gesungen — den Vorstehern der Berliner Schulen ist von der Behörde anheimgegeben worden, statt Griffel und Schiefertafel für den ersten Schreibunterricht Bleistift und Papier einzuführen. Diese Neuerung wird allerdings von Pädagogen und Aerzten empfohlen, weil die Schrift auf der Tafel oft undeutlich ist und das Schreiben mit dem Griffel die Leichtigkeit der Schrift beeinträchtigt.

* **Vom Hohenlohischen.** „Mein Ideal, Frau oder Hund" hat laut „Fränk. Grenzbote" dieser Tage ein nicht unvermöglicher Bauernsohn entschieden. Als ihm ein Heiratsvermittler eine ländliche Schöne mit Geld mehrmals angetragen und schließlich auf den Entschluß drängte, soll derselbe wörtlich zur Antwort erhalten haben: „Sie soll ewe noch a Jährle warten, heuer muß i mir an Hund kafe!"

* **Vom Fichtelgebirg.** Seit vielen Jahren erinnern wir uns keiner derartigen Schneestürme wie gegenwärtig. Verbindungen sind gesperrt, Posten sistiert und die Bahnzüge haben vielstündige Verspätungen. Wild und Hochwild leidet sehr, namentlich ergeht es unseren „Papageien des Fichtelgebirgs" mit ihren Jungen schlecht, was um so bedauerlicher ist, als diese niedlichen Vögel sich ohnehin von Jahr zu Jahr in auffälliger Weise vermindern. In den Hochwaldungen richtet der Schneebruch großen Schaden an.

* **Der Tod Evas.** Aus Hamburg schreibt man: Unsere Stadt ist um eine berühmte Straßenfigur gekommen. Die „Eva" ist jammervoll erfroren, elend zu Grunde gegangen. Einst war sie ein fröhliches, hübsches und begabtes Kind, das Eltern und Lehrer zu den besten Hoffnungen berechtigte. Nachdem sie aus der Schule entlassen, paßte ihr die ernste Arbeit nicht lange, die hübschen Kleider einer Kellnerin und deren freies Leben zog sie an; sie wendete sich diesem Berufe zu und avancierte allmählich zur Buffet-Mamsell. Aber nicht lange hielt sie sich auf dieser „Höhe". Die Gelegenheit zum Genusse berauschender Getränke, die sich ihr in dieser Stellung bot, ward ihr Verderben. Sie war bald nicht mehr imstande, der Versuchung zu widerstehen und stand am Markte, ohne daß sie jemand wieder dang. Nun ging es raschen Schrittes bergab mit ihr. Im Verein mit einem ehemaligen Schmiedegesellen, der gleichfalls dem Trunke ergeben war, durchsuchte sie Kehrichteimer und Schutthaufen nach irgend welchem Material, das verkäuflich war; namentlich Grotenburgsort, Hammerbrooki Borgfelde, Hamm und Horn durchzog das „Naturforscher"-Paar mit seinem schottischen Karren, jedermann dort wohl bekannt unter dem Namen „Adam und Eva." Der Verdienst wurde zum größten Teil in Schnaps vertrunken; „feen Hüüung!" hieß es auch von dem Paare, das der lieben Straßenjugend, die es natürlich neckte und höhnte, wo es sich sehen ließ, mit entsetzlichen Grimassen antwortete. Im Sommer war das Logis bei Mutter Grün ganz gut, aber im Winter, da war es dann doch selbst diesen gegen die Unbilden der Witterung abgehärteten Menschen oft recht unbehaglich, in einem möglichst geschützten Winkel der freien Natur oder einer Bretterbude kampieren zu müssen. Lange genug ist es gut gegangen, am Morgen des 25. Jan. jedoch fand man die Eva erfroren auf in einer Holzbude im Hammerbrook. Bei allen ihren Fehlern besaß aber die Eva eine Tugend, die auch ihrem Adam eigen ist: die Ehrlichkeit. Wiederholt hat dieses harmlose Paar Geld, das es bei seinen „Forschungsreisen" gefunden, ehrlich der Polizeibehörde überliefert. Bei dem harmlosen Treiben des Paares ließ die Behörde es auch, abgesehen von einigen zwangsweisen Waschungen, ungeschoren. Der Tod ist jedenfalls für Eva eine Erlösung.

* **In Danzig** gelangte dieser Tage vor dem Schwurgericht ein rätselhaftes Verbrechen zur Verhandlung. In der Nacht vom 17. zum 18. Juni vorigen Jahres wurde in dem Badeort Zoppot ein Mord begangen. Die Frau Justizrat Beer, eine sehr wohlhabende Witwe aus Königsberg, befand sich seit Pfingsten 1896 mit ihrem etwa 30 Jahre alten, geistesschwachen Sohne Richard und einer 48jährigen Wärterin namens Neumann, einem früheren Dienstmädchen, zum Kuraufenthalt in Zoppot. Sie bewohnten in dem in der Nordstraße belegenen Wiencke'schen Pensionat im 1. Stock 3 zusammenhängende Zimmer. Zu jedem führt vom Flur aus eine Thür. In dem Eckzimmer schlief die Justizrätin, in dem kleinsten die Neumann und Richard Beer. Das Bett der Neumann stand an der Wand, das des Richard Beer, das jeden Abend aufgestellt wurde, in der Mitte des Zimmers und von allen Seiten frei. Es war etwa 5 Meter vom Fenster entfernt und stand mit dem Kopfende nach dem Bett der Neumann zu. Am 17. Juni, abends gegen 10 Uhr, brachte die Neumann den Richard Beer zu Bett. Etwa eine Stunde später begaben sich die Justizrätin und auch die Neumann zur Ruhe. Die Justizrätin hörte noch 12 Uhr schlagen und schlief dann ein. Etwa gegen 1½ Uhr stürzte die Neumann mit dem Rufe zur Justizrätin ins Zimmer, sie solle schnell herbeikommen, mit Richard müsse etwas Schreckliches passiert sein. Die Justizrätin eilte an das Bett ihres Sohnes und hörte diesen röcheln. Nachdem sie Licht angezündet hatte, bemerkte sie, daß ihrem Sohn der Hals bis zum Wirbel durchschnitten war. Der junge Mann röchelte noch eine Zeit lang und verschied alsdann. Da ein Selbstmord ausgeschlossen schien, fiel der Verdacht, den Richard Beer ermordet zu haben, auf die Neumann. Die Neumann will selber von dem angeblichen Mörder des Beer zwei Stiche am Halse erhalten haben; die Anklage nahm jedoch an, daß sie sich diese selbst beigebracht habe, um den Verdacht von sich abzulenken. Die Verteidigung führten die Rechtsanwälte Dr. Sello-Berlin und Reimann-Danzig. Die Verhandlungen dauerten 5 Tage. Die Angeklagte bestritt, schuldig zu sein. Der Gerichtshof beschloß, in Zoppot eine Ortsbesichtigung vorzunehmen. Der gesamte Gerichtshof, die Geschworenen, die Angeklagte und die Zeugen fuhren nach Zoppot, wo eine eingehende Besichtigung und Zeugenvernehmung erfolgte, die aber kein greifbares Ergebnis lieferte. Drei medizinische Sachverständige begutachteten, daß ein Selbstmord ausgeschlossen und daß die Angeklagte von fremder Hand verwundet worden sei; 2 andere medizinische Sachverständige nehmen an, daß die Angeklagte sich die Verwundung selbst beigebracht habe. Der Neumann wurden von ihren früheren Herrschaften, wie von allen, die sie kannten, geradezu glänzende Zeugnisse ausgestellt, auch die Justizrätin Beer und deren Tochter, Frau Dr. Hermann, Gattin des Chefredakteurs der Danziger Zeitung, erklärten, daß die Neumann unmöglich den Mord begangen haben könne. Die Geschworenen gelangten zu der Ueberzeugung, daß alle Schuldfragen bezüglich der Neumann zu verneinen waren. Der Gerichtshof ging darüber hinaus und gab kund, daß er aus den Verhandlungen nicht nur die Ueberzeugung gewonnen habe, daß die Angeklagte freizusprechen sei, sondern daß die Verdachtsmomente teilweise als hinfällig und im Uebrigen als wenig erheblich erwiesen seien. Der Gerichtshof erklärte, daß das Hauptverfahren überhaupt nicht eingeleitet worden wäre, wenn die Verdachtsmomente sich schon vorher so klar dargestellt hätten, wie dies nach der Verhandlung der Fall sei. Nachdem die Freisprechung erfolgt war, eilten die Justizrätin Beer und deren Tochter, Frau Dr. Hermann, auf die Angeklagte zu und umarmten sie unter Thränen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Eberbach, 27. Jan. Die alljährlich in Hirschhorn stattfindende Rindenversteigerung findet am Montag den 8. März, vormittags 10½ statt. Zum Ausgebot gelangen ungefähr 44280 Zentner.

* **Konservenfabrik.** In diesem Frühjahr wird von einem Industriellen in der Nähe von Oberkotzau eine Konservenfabrik zur Verwertung der Fichtelgebirgswaldbeeren errichtet.

* **Kornhausgenossenschaft.** Im Anschluß an den sächsischen Landesverband landwirtschaftlicher Genossenschaften ist gestern die 1. große Kornhausgenossenschaft für das Königreich Sachsen mit dem Sitze in Löbau begründet worden. 82 Mitglieder sind ihr beigetreten.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
am Dienstag, den 2 Febr., Feiertag Mariä Reinigung.
Predigt um ½10 Uhr:
Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.

Gestorben.

den 31. Januar, Gottliebin Eisenmann, Taglöhners Wwe., 81 Jahre alt. Beerdigung am Dienstag den 2. Februar, nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Marie Schälling, Diakonissin, Wilhelmine Hartmann. — Wilhelm Lambert, Oberamtsbaumeister, Ellwangen. A. Kärcher, Cannstatt. Dr. Hugger, prakt. Arzt, Neuhausen a. F. G Scholl, Amts- und Polizeidiener, Ellhofen. U. Jäger, Güterschaffners Wwe. J. Härle, Reichenberg.

In der Liste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger befindet sich:
Gottlob Bühler, aus Heiningen OA. Backnang, in Philadelphia.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag, 2. Febr.
Bei vorherrschend südwestlichen bis westlichen Winden ist für Dienstag und Mittwoch ziemlich milde Temperatur und Neigung zu mehrfachen, größtenteils aus Regen bestehenden Niederschlägen zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Bochum, 1. Febr. Der Kongreß christlicher Bergarbeitervereine Deutschlands, zu welchem zahlreiche Vertreter aus allen Gauen Deutschlands eingetroffen waren, wurde gestern nachmittag eröffnet. Brust hob hervor, die christlichen Arbeiter wollten keinen Ausstand, sondern nur die augenblicklich günstige Konjunktur zur Erzielung höherer Löhne benützen. Es sprachen alsdann Professor Wagner-Berlin, Hitze-Münster und Landgerichtsrat Kulemann-Braunschweig. Dem Kongreß wohnten auch die Pfarrer Naumann und Weber bei. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen heute.

Tübingen, 1. Febr. Ueber die enorme Krankenzahl der chirurgischen Klinik ist wohl noch selten etwas bekannt geworden, aber diesmal ist es die ungewöhnlich hohe Ziffer von annähernd 1000 Patienten, welche allein schon dieses Jahr Hilfe suchten. Nur der unermüdlichen Thätigkeit des Prof. Bruns und der Assistenzärzte ist es zu verdanken, daß eine solche Zahl Leidender behandelt werden konnte.

Athen, 1. Febr. Gegen einige 30 Studierende und Privatpersonen, die an den Kundgebungen am Freitag teilgenommen haben, ist ein Haftbefehl erlassen worden. Der Student, welcher während der Besetzung der Universität die Funktion des Kommandierenden ausübte, ist ebenfalls verhaftet.

Das Miedei vom Tegernsee.

Erzählung aus dem bayrischen Hochgebirge
von M. Grundschöttel.
(Fortsetzung.)

Das sonst so trotzige Herz war durch das Unglück weicher geworden, liebebedürftig sogar; — eine dankbare Zuneigung für die unermüdliche treue Pflege: in hatte Platz darin gefunden neben dem leisen Verlangen nach dem Sohne. Seit Leonhard geschrieben, war eine Freudigkeit über Miedei gekommen, die sie zuvor nie gekannt hatte. Wenn ihre Arbeit draußen gethan war, dann setzte sie sich zu dem Blinden, stopfte ihm sein Pfeifchen und reichte ihm den brennenden Spahn dazu, stellte den Maßkrug mit schäumendem Bier in den Bereich seiner Hand und holte dann ihr Arbeitskörbchen, um seine Wäsche zu flicken und seine Strümpfe zu stopfen. Zuweilen lauchte der Alte auf diese leise Thätigkeit, wunderbar! so hatte auch seine verstorbene Frau für ihn gesorgt in der ersten glücklichen Zeit ihrer Ehe! Miedeis Art erinnerte ihn oft unwillkürlich an sie; nur erichien sie ihm heiterer. Während sie so ihre ganze Liebe auf den Vater überströmen ließ, schrieb sie in der Nacht oft heimlich an den Sohn:

„Hab' Geduld, mei Leonhard, komm jetzt nit hiam, sonst verrat i mi! Wart noch, bis 's Frühjohr kimmt und der Herzog. Jetzt weiß i, unser Herrgott hilft mir!"

So verging der strengste Wintermonat, der Januar; Maria Lichtmeß kam; Urschi kehrte aus der Kirche zurück und brachte die dort geweihten Kerzen mit, wie die „Schauerkerze," die bei schweren Gewittern angezündet wird, den roten Wachsstock, der in Stunden der Gefahr die Kraft der Weihe beweisen soll, wenn er um Hand und Fuß gewunden wird.

Lichtmeß ist auch die Zeit für jeden Wechsel der Dienstboten, und so war auch für Miedei ein Tag gekommen, an dem beide Teile sich über ihr Zusammenbleiben zu entscheiden hatten, wenn auch nur der Form wegen, und der Blinde dachte daran.

Am Morgen hatte Miedei ihn auf seinen Wunsch überall im Hause wie im Hofe umherführen müssen, damit er an Ort und Stelle fragen konnte, ob auch alles so sei, wie er es verlange. Sie sah für ihn und zwar mit der Sachkenntnis einer mit jeder Arbeit Vertrauten, dann führte sie ihn wieder an sein Plätzchen auf der Ofenbank, brachte den „Seegeist," die kleine Tegernseeer Zeitung und fragte: „Soll i dir ebbas vorlesen, Bauer?"

Der Blinde aber wandte den Kopf nach ihr hin, als möchte er in ihr Gesicht sehen, und ergriff ihre Hand.

„Wart' a bissel, Lenerl, erscht hon wir zwoa an' G'schäft miteinander abzumachen. 's is heut Lichtmeß, da muß i wissen, ob d' bei mir bleiben willst oder nit. Sag's frei heraus, Dirndl."

„Wennst mit mir zufrieden bist, Bauer," gab sie heiter zur Antwort, „so bin i's auch. I hab g'hofft, du schickst mi nit furt!"

„I di furtschicken, Dirndl? Mei Lebtag möcht' i's nit, a wenn i wieder sahen könnt!"

„So bleibst bei mir grantigen (unfreundlichen), alten Mann?"

„Gewiß, gern," antwortete das Mädchen bewegt, indem ihr das Blut ins Gesicht stieg. „Aber nun lest i dir vor. Hör', da is war gar Traurigs passiert. An armes Reh, das vielleicht an Jager verfolgt, is geflücht', von die Berg bis auf'n See, und da haben's die Hund', die hinter ihm waren, doch derwischt und zerrissen! Es hat geschrien, daß man's in Egern g'hört hat, das arm' Tierle! — Der Winter is doch 'ne harte Zeit!"

„Sowas mag i net hören, Dirndl, 's Herz is mir so schwer genua, steh lieber, ob nix G'späßigs drin is, und dann erzähl's mir."

„Da schreiben's über die Fastnacht," fuhr Miedei fort, „daß sie große Umzüg' halten wollen zu Tegernsee. Das Maschkerngeh'n hat schon ang'fangen."

„Vor dem schließen wir unsere Thür!" fuhr der Alte auf. „Du läßt sie mir nit eini, geh, sag's der Urschi und dem Mathies auch. Dös fehlt noch in so 'nem Unglückshaus wie meins."

„Sag das nit, Bauer, dei Haus kann wieder a Glückshaus wer'n, wenn der Herzog dir dei Augenlicht wieder geben hat und dein Leonhard wieder kommen is."

„Schweig mir von ihm; er wird mir die Dirn ins Haus bring'n woll'n, die mir sei Herz abwengig g'macht hat."

Eine Weile schwieg Miedei, dann fragte sie in schalkhaftem Tone: „Kennst' denn das arm' Dirndl, dem du so gram bist? Vielleicht is es gar nit so schlimm!"

„So — du willst ihm wohl gar 's Wort reden, und kennst es selber?"

„I kenn's und weiß, daß es brav ist. 's is doch halt nit sei Schuld, wenn's deinem Leonhard so g'fallen hat!"

„Sag nix mehr, 's is a Weibsbild, wie die andern all' sein. Wenn's mirken, daß auer sie gern sieht, da lassen's nimmer los. In mei Haus kimmt's nit."

Miedei schwieg kluger Weise; da steckte Urschi den Kopf zur Thür hinein und rief: „Kannst an' Augenblick n'aus komma, Lenerl?"

Das Mädchen ging; ein Lächeln lag auf ihrem geröteten Gesicht; sie war zufrieden mit dem, was sie erreicht hatte. „Die Gelegenheit wird sich schon finden, wo er erfährt, wie's Miedei wirkli is", dachte sie. Sie freute sich der Gewogenheit des alten Mannes, der es fühlte, wie still alles seinen Gang ging, wie für ihn gesorgt wurde. Draußen fand sie den Italiener Franzl, der sie freudig begrüßte.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 19. Mittwoch den 3. Februar 1897. **66. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend das Verbot des Handels mit Rindvieh und Schweinen im Umherziehen.

Auf Grund des § 56b Absatz 3 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes vom 6. August 1896 (Reichs-Ges.-Bl. S. 685) wird zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche Nachstehendes verfügt:

§ 1. Der Handel mit Rindvieh und Schweinen im Umherziehen ist bis zum 15. März d. J. einschließlich verboten.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot unterliegen der Strafbestimmung des § 148 Ziffer 7a der Gewerbeordnung.

§ 3. Gegenwärtige Verfügung tritt am 6. Februar d. J. in Kraft.

An diesem Tage treten die von den Oberämtern auf Grund des § 9 der Ministerialverfügung vom 21. Februar 1896, betreffend Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche (Regbl. S. 35) erlassenen Anordnungen außer Wirksamkeit.

Stuttgart, den 27. Januar 1897

Pischek.

Bekanntmachung.

Der am 14. Dezember v. J. zum **Ortsvorsteher** der Gemeinde **Heutensbach** gewählte und als solcher von der K. Regierung des Neckarkreises unterm 19. v. M. bestätigte

Christof Wörner, bisher Forstwart in Heutensbach,

ist am 1. Februar d. J. beeidigt und in sein Amt als Ortsvorsteher und Ratsschreiber von Heutensbach eingesetzt worden, was hiemit zu allgemeiner Kenntnis gebracht wird.

Backnang, den 2. Februar 1897. K. Oberamt. Kälber.

Maul- und Klauenseuche.

In **Waltersberg** und **Vorderwestermurr,** Gde. Murrhardt, ist die **Maul- und Klauenseuche wieder erloschen.**

Backnang, den 2. Februar 1897. K. Oberamt. Kälber.

Maul- und Klauenseuche.

In **Backnang** und in **Aichelbach,** Gde. Reichenberg, ist die **Maul- und Klauenseuche wieder erloschen.**

Backnang, 1. Febr. 1897. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

K. Amtsgericht Backnang.

Konkurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen des
Paul Seibt, Korbmachers in Backnang,
wurde heute am 1. Februar 1897, vormittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Herr Gerichtsnotar Gimple in Backnang
wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Die Konkursgläubiger haben ihre Forderungen **unter Anschluß der Beweismittel (Schuldscheine, Wechsel, Rechnungen etc.)** und unter Berechnung der Zinsen bis zur Konkurseröffnung **beim K. Amtsgericht Backnang bis zum 1. März 1897 anzumelden.** An verzinslichen Forderungen, insbesondere Wechselforderungen, die erst nach der Konkurseröffnung fällig werden, sind die Zwischenzinse vom Verfalltermin an zurück bis zur Konkurseröffnung abzuziehen (K.-O. § 58.)

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Mittwoch den 17. März 1897, nachmittags 3½ Uhr** vor dem K. Amtsgerichte Backnang Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. März 1897 Anzeige zu machen.

Gerichtsschreiber Hummel.

K. Amtsgericht Backnang.

Konkurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen des
Johannes Lämmle, Händlers in Allmersbach, OA. Backnang, und seiner Ehefrau Christinne geb. Pfähler,
wurde heute am 2. Februar 1897, vormittags 10½ Uhr, das Konkursverfahrea eröffnet.

Der Herr Amtsnotar Sommer in Unterweißach
wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Die Konkursgläubiger haben ihre Forderungen **unter Anschluß der Beweismittel (Schuldscheine, Wechsel, Rechnungen** ꝛc.) und unter Berechnung der Zinsen bis zur Konkurseröffnung **beim K. Amtsgericht Backnang bis zum 3. März 1897 anzumelden.** An verzinslichen Forderungen, insbesondere Wechselforderungen, die erst nach der Konkurseröffnung fällig werden, sind die Zwischenzinse vom Verfalltermin an zurück bis zur Konkurseröffnung abzuziehen (K.-O. § 58.)

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Mittwoch den 10. März 1897, nachmittags 3 Uhr** vor dem K. Amtsgerichte Backnang Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 3. März 1897 Anzeige zu machen.

Gerichtsschreiber Hummel.

K. Hofkameralamt Waiblingen.

Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 10. Februar** aus dem Hofkammerwald Rotenbühl Abt. 3 und 5:

3 St. Fichtenlangholz mit 0,53 Fm. IV. und 0,24 Fm. V. Cl., 6 Eichen mit 0,80 Fm. II. Cl., 2 Birken mit 0,43 Fm., 7 Erlen mit 1,75 Fm.

Beugholz: Rm.: 93 buchene Scheiter, 72 buchene Prügel und Anbruch, 1 erlene Prügel; ferner 1970 buchene und 320 hartgemischte gebundene Wellen, 2 Lose Schlagraum und 6 Lose buchen Stockholz.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr im Schlag.

Revier Murrhardt.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am **Freitag den 12. Februar,** vormittags 10 Uhr in der **Wilh. Kugler'schen Restauration** in **Murrhardt** aus den Staatswaldungen Harnersberg Abt. 1 und 11, Hornberg 5, Waltersberg 1, Rotenbühl 8 u. 9 und Bruch 3:

Normales Langholz, Fm.: 61 I., 107 II., 85 III., 79 IV. und 8 V. Cl.
„ Sägholz „ 9 I., 8 II. und 11 III. Cl.
Ausschuß-Langholz „ 22 I., 47 II., 31 III., 22 IV., 1 V. Cl.
„ Sägholz „ 12 I., 4 II., 2 III. Cl.

Revier Lichtenstern.

Stammholz-, Stangen- und Beug-Holz-Verkäufe.

1) Am **Donnerstag den 11. Februar,** vormittags 10 Uhr im **Lamm** zu **Neulautern:**

a. Stammholz und Stangen aus Lauterwald Abt. 6 Rohrwiesen und zwar Fichtenlangholz, Fm.: Classe III 2, IV 3, V 19; Fichtenstangen: Baustangen Kl. I 120, II 40, III 20, Hagstangen: Cl. I 20, II 35, III 10; Hopfenstangen: Cl. I 80, II 35, V 15.

b. Beugholz aus Lauterwald Abt. 1, 4, 6 und 9. Rm.: Eichen: Scheiter 3, Prügel 6, Klotzholz 11; Buchen: Scheiter 56, Prügel 77, Klotzholz 104; Birken: Scheiter 1, Prügel 4; Aspen: (Roller 2 m lang) 4, Prügel 1; Nadelholz: Scheiter 8, Prügel 16, Laubholz- und Nadelholz-Anbruch 30.

2) Am **Freitag den 12. Februar,** vormittags 10 Uhr im **Adler** zu **Wüstenroth:**

a. Stammholz aus Greut Abt. 5, 8, 13, 15, 19 und Fischbach Abt. 2: Fm.: Eichen: 0,5 IV. Cl.; Fichtenlangholz: Cl. IV 17, V 29.

b. Fichtenstangen aus Heßberg Abt. 9: Baustangen III. Cl. 5, Hagstangen IV. Cl. 5, Hopfenstangen I.—III. Cl. 75, IV. und V. Cl. 20, Redstecken 40.

c. Beugholz aus Heßberg Abt. 9, 11, 12, 16, Greut Abt. 1, 2, 5, 7, 8, 13, 15, 19 und Fischbach Abt. 2. Rm.: Eichen: Prügel 2, Klotzholz 6; Buchen: Scheiter 1, Prügel und Klotzholz 13; Erlen: Prügel 1; Nadelholz (Forchen und Fichten): Scheiter 51, Prügel 206; Anbruch: Laubholz 1, Nadelholz 29.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am **Freitag den 12. Februar,** vormittags 11 Uhr im **Ochsen** in **Allmersbach** aus dem Staatswald Hornrain, Stiftswald, Hörnle:

2 Elzbeerstämmchen mit 0,3 Fm.

74 Rm. Nadelholzprügel und Anbruch, 550 gemischte und 4810 forchene Wellen, 2 Lose Grötzelreis.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormitt. 9 Uhr im Hörnle bei der Kreuzeiche.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs- u. Rechtssachen vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Bestellungen auf den Murrthal-Boten
für die Monate Februar & März

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund" nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang **die Redaktion.**

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 11. Februar**, vormittags 10 Uhr, auf dem **Rathaus** in Rudersberg aus dem Staatswald Buch:

15 **Eichen** III. und IV. Cl. mit 4,6 Fm.

Fichtenlangholz: 10 St. IV. Cl. mit 3,4 Fm., 88 St. V. Cl. mit 12,5 Fm.

Fichtenstangen: 249 Baustangen, 327 Hagstangen, 510 Hopfenstangen I bis III. Cl., 173 dto. IV. und V. Cl., 410 Rebstecken.

Rm. **Eichen:** 5 Prügel und Anbruch, **Buchen:** 10 Scheiter, 23 Prügel. Nadelholz: 10 Prügel und Anbruch, 10 Laubholzanbruch.

Unaufbereitetes **Reisig:** Buchen 4 Lose, gemischt 2 Lose, Nadelholz 5 Lose, Schlagraum 1 Los.

Murrhardt.

Stammholz-Verkauf

am **Samstag den 6. Febr. d. J.**, vorm. von 9 Uhr an, auf dem Rathaus hier aus den Stadtwaldungen Steinberg Abt. 9, Siegelsbergerhang, Riesberg Abt. 4, vorderer Köchersberg, Fehl Abt. 23 Reutele, Raidt Abt. 2 Silberklinge, Raidt Abt. 4 Simmensklinge im Aufstreich:

Eichen		10	Stück	mit	3,51 Fm.
Nadelholz-Langholz	I. Cl.	67	„	„	174,72 „
„	II. „	147	„	„	265,09 „
„	III. „	222	„	„	230,83 „
„	IV. „	411	„	„	203,38 „
„	V. „	491	„	„	108,18 „
„	I., II., III. „	63	„	„	31,59 „

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Den 30. Januar 1897.

Stadtpflege,

Backnang.

Gebäude-Verkauf.

Ludwig Daiß, Weber hier, bringt am **Samstag den 6. d. M.,** **vormittags 11 Uhr,** auf hiesigem Rathaus sein an der Weissachersstraße gelegenes Wohnhaus mit Stallanbau und Hofraum zum **letztenmale** im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf.

Ankauf 1625 M.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 3. Februar 1897.

Ratsschreiberei: Leins.

Rietenau.

Zugelauten

ist hier ein schwarzer **Rattenfänger.** Abholungstermin 8 Tage gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten.

Schultheißenamt.

Fische.

Zur **regelmäßigen Abnahme lebendfrischer Seefische werden zahlungsfähige Firmen gesucht.** Offerte an **Haasenstein u. Vogler A.-G., Stuttgart,** sub **Verdienst.**

Burgstall.

5—6 Zentner schönen

Kleesamen

hat zu verkaufen

Ludwig Holzwarth.

Oppenweiler.

Einen 18 Monate alten

Farren

mit Zulassungsschein verkauft **Gauger** z. Einhorn.

Reichenberg.

6 Stiere,

2 Jahre und darüber, verkauft **Gottlieb Brod.**

Dreisettenhof.

Ein 11 Wochen trächtiges

Schwein

verkauft als überzählig Chr. Schieber.

Backnang.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem raschen Hinscheiden unseres l. Gatten und Vaters

W. Zügel,

die wir besonders durch die Güte des Herrn Lederfabrikanten Rebinger und durch die Arbeiterschaft dieser Lederfabrik erfahren durften, für die schönen Blumenspenden und ehrende Begleitung zum Grabe sagen tiefgefühltesten Dank

die trauernde Witwe: Christiane Zügel mit ihren Kindern.

12—15 Zentner

Heu & Oehmd

hat zu verkaufen

Küfer **Drostel** Witwe.

Unterweißach. Einen stärkeren

Kuhwagen

hat zu verkaufen oder an einen Einspänner umzutauschen

Ludwig Layer.

Zell.

Einen jungen Burschen, nicht unter 16 Jahren, sucht als

zweiten Knecht

Rudolf Haag.

Ein Mädchen

vom Land von 15—16 Jahren für sofort gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Ein ordentliches

Laufmädchen

wird zu baldigem Eintritt gesucht.

Marie Vinçon.

Zu verkaufen

sind mehrere **Farben und Aescher,** sowie ein **Kupferkessel** mit Hahnen, fast neu.

Kutscher **Kircher.**

Backnang.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Freitag den 5. Februar** stattfindenden

Nach-Hochzeit

laden wir Nachbarn, Freunde und Bekannte in das **Gasthaus z. Traube** hier freundlichst ein.

Der Bräutigam: **Hermann Schmückle.**
Die Braut: **Pauline Maier.**

Backnang.

Zum bevorstehenden Weinablaß empfehle vorzügliche

Verschnittweine

zu den **billigsten** Preisen.

Kunberger.

Winnenden.

Wir haben in unseren Stallungen hier fortwährend eine schöne Auswahl

Kühe & Kalbins

zum Verkauf stehen und laden Liebhaber, welche kaufen oder tauschen wollen, zu deren Besichtigung freundlich ein.

Thalheimer & Stern.

NB. Die Viehbestände der Stadt Winnenden sind seuchenfrei.

Laubsäge-Holz

pr. Quadratmeter von **Mk. 1** — an.
Vorlage-Catalog & Preisliste über alle Laubsäge-Utensilien gratis.
G. Schaller & Comp.,
Konstanz, 3 Marktstätte 3.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel 2c. und teile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hievon befreit und gesund worden bin.

F. Koch, Königl. Förster a. D., Pömbsen, Post Nieheim (Westfalen).

Wagner-Gesuch.

Ein jüngerer, tüchtiger Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei

Wagner Drechsel, Sulzbach a. M.

Eine hiesige Lederfabrik sucht zum Anlernen auf Akkordarbeit einige jüngere

Arbeiter.

Nur solche, welche sich auf längere Zeit verbindlich machen können, wollen sich melden. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Nähere Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Tüchtige Stepperinnen

sowie einige

jüngere Mädchen

finden sofort dauernde Beschäftigung bei

Zebert und Honer,
Mech. Schuhfabrik.

Unterweißach. Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre

W. Scholl, Möbelschreiner.

Maubach. Eine freundliche

Wohnung

hat sofort oder später zu vermieten

Konrad Mack.

Technicum Mittweida
— Sachsen. —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Wir bitten Sie

machen Sie gefälligst einen Versuch mit

Bergmann's
Carbol-Theerschwefel-Seife

v. Bergmann u. Co., Dresden-Radebeul
(Schutzmarke: „Zwei Bergmänner").

Dieselbe ist vorzüglich und allbewährt gegen alle **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge,** wie **Mitesser, Finnen, Blütchen, Röte des Gesichts** 2c. à St. 50 Pf. bei Apoth. **Roser,** obere Apotheke.

Frische holländische

Schellfische

empfiehlt

E. Schweizer.

Donnerstag, 4. Febr.

Metzel-Suppe

bei gutem alten und neuen Wein, wozu freundlichst einladet

Gottl. Hauszer, Bäcker.

Turn-Verein Backnang.

Sonntagsversammlung im Gasthaus zur Traube aus Anlaß der Hochzeit unseres Kassiers H. Schmückle.

Der Ausschuß.

Backnanger Wochenmarkt.

Viktualien-Preise

vom 3. Februar 1897.

500 Gramm Butter, sauer	85—90	₰
„ „ süße	— 105	„
2 Stück Eier	12—13	„
1 Hahn (Durchschnittspreis)	—ℳ 80	„
1 Gans „	— ℳ —	„
1 Ente „	— ℳ 90	„
1 Henne „	— —	ℳ
1 Taube „	50—73	„
Läuferschweine, pr. Paar	18—27	ℳ
Milchschweine „ „	25	₰
1 Kilo weißes Brot	40	„
2 Kilo schwarz Brot	60	„
500 Gramm Rindfleisch	60	„
„ „ Kalbfleisch	60	„
„ „ Schweinefleisch	50	„
„ „ Kuhfleisch	65—70	„
„ „ Schweineschmalz		„

Engel.

Amtliche Nachrichten.

Seine Majestät der König haben am 30. Januar d. J. allergnädigst geruht, den zum Güterverwalter und Bahnhofkassier in Backnang ernannten Eisenbahnsekretär Wild in Geislingen seinem Ansuchen gemäß auf seiner seitherigen Stelle zu belassen und die Stelle des Güterverwalters und Bahnhofkassiers in Backnang dem Eisenbahnsekretär Schmidt daselbst zu übertragen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Backnang,** 3. März. Gestern abend kam Herr Prälat v. Berg aus Heilbronn hier an, welcher von heute ab die Visitationen an der Volks- und Mittelschule der Stadt vornehmen wird. Wohnung hat Se. Hochwürden in dem Gasthof zur Post genommen.

* **Backnang,** 3. Febr. Das Tauwetter, welches letzten Montag eintrat und am gestrigen Dienstag in anhaltenden Regen überging, ließ bei den Schneemassen, die auf den Bergen und in den Thälern sich gelagert hatten, ein Hochwasser befürchten, das im „obern Murrthal" schon gestern nachmittag eintrat. Die Nebenflüßchen und Bäche führten der Murr eine kolossale Wassermenge zu, wie sie sich nur bei einem raschen Schneegang zeigen kann. Um 4 Uhr war bei Oppenweiler der Verkehr mit dem Bahnhof unterbrochen und die Reisenden mußten per Wagen über die allzu niedere Straßenanlage, die unter Wasser stand, gegen den Bahnhof befördert werden, nachdem der Rücken des

Postboten sich nur einmal und zwar mit einer „süßen" Last beschweren wollte und konnte, da der Dienst rief.

Hier in Backnang hat die bis auf die Wehrarbeiten nahezu vollendete Murrkorrektion, die sich im Laufe des letzten Herbstes etwa von der Mitte des die Stadt durchfließenden Flusses thalabwärts vollzog, alle Blicke auf sich gezogen; durch dies Hochwasser ist nun festgestellt, daß die durch den Korrektionsplan in Aussicht gestellte Abhilfe einer Ueberschwemmung der untern Stadtteile bis auf einige Quadratmeter am Gasthaus zur Krone gegen das sogen. Kalte Wasser hin vollständig gelang und das meisterhaft durchgeführte Werk durch diesen Erfolg gekrönt wurde. Auch die „Bügelgasse", die oberhalb der korrigierten Strecke liegt und bei Hochgewässern sofort überschwemmt wurde, war passierbar, für die Bewohner eine wirkliche Wohlthat. Der Verkehr gegen Großaspach wurde nicht gehemmt; die Wassermassen wälzten sich durch das nunmehr weiter gestellte Flußbeet und -Thor am Scheitelrain mit Macht thalabwärts, dagegen trat auf der noch nicht in Angriff genommenen obern Flußhälfte, welche oberhalb der Sulzbacher Brücke den Schwerpunkt hat, Ueberschwemmung ein, die den Verkehr mit der Sulzbacher Vorstadt auf mehrere Stunden unterbrach und bei den Bewohnern dieses Stadtteils den Wunsch erneute, der Wohlthat eines ständigen Verkehrs bei Hochwasser gleichfalls durch eine baldige Korrektion teilhaftig zu werden.

* **Ständisches.** Die Einberufung des Landtags dürfte nach Lage der ständischen Arbeiten vor Ende Februar nicht erfolgen.

* **Militärisches.** Zwischen den Truppen der Garnisonen Stuttgart, Ludwigsburg, Cannstatt, Heilbronn, Gmünd und Tübingen wurde heute unter Leitung des Kommandeurs der 26. Kavallerie-Brigade, Oberst Heinrich XIX. Prinz Reuß, die alljährlich übliche größere Winterfelddienstübung abgehalten. Bis 9 Uhr vormittags versammelte sich die Ostpartei an der Straßengabel Stuttgart-Ludwigsburg und Stuttgart-Schwieberdingen, welche Versammlungspunkte die Truppen mit Ausnahme der 3 Kompagnien des Infant.-Regts. 125 aus Tübingen, welche mit der Bahn bis Kornwestheim befördert wurden, zu Fuß zu erreichen hatten. Nach beendigter Uebung erreichten die Truppen bis zum Abend ihre Garnisonen wiederum zu Fuß mit Ausnahme der Kompagnien von Tübingen und Heilbronn.

* Vom Landesausschuß der **württ. Schützengilden** wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, das 13. Landesschießen auf 30. und 31. Mai und 1. Juni d. J. anzuberaumen.

Stuttgart, 2. Febr. Mit der in den amtlichen Blättern enthaltenen Bekanntmachung der Staatsschuldenkasse über eine außerordentliche Kündigung von Staatsschuldverschreibungen werden diejenigen 4prozentigen Staatsschuldverschreibungen aus den Jahren 1875 bis 1887 auf den 2. Mai 1897 gekündigt, deren Inhaber die Umwandlung auf 3½% abgelehnt haben. Von dieser Ablehnung haben 38 Gläubiger mit 170 Schuldverschreibungen im Gesamtkapitalbetrage von 51100 M. Gebrauch gemacht, somit gegenüber dem Gesamtbetrag der zur Umwandlung bestimmten rund 315 Millionen Mark ein verschwindend kleiner Bruchteil.

* **Volkszählung.** Nach den Mitteilungen des K. statistischen Landesamts liegen nun die endgültigen Ergebnisse der Volkszählung vom 2. Dezember 1895 für Württemberg vor. Demnach betrug die Zahl der in 452354 Haushaltungen lebenden Personen 2035923 = 97,83 % (1890: 98,06 %); ferner waren in 668 Anstalten untergebracht 45228 Personen. Nach dem Geschlecht verteilte sich die ortsanwesende Bevölkerung auf 1007125 männliche, 1074066 weibliche, zus. 2081151 Personen (gegenüber 1890 + 44629). Auf 1000 männliche Personen kommen sonach 1066 weibliche. Nach der Einteilung in Ortsgrößenklassen sind in 145 Städten 758970 Einwohner = 36,5 %, in den sonstigen 1766 Gemeinden 1322181 Einwohner = 63,5 % ermittelt worden. Dem Religionsbekenntnis nach entfielen auf die evangelische Kirche (einschließlich Lutheraner, Reformierte und Unierte) 1441240 Personen, römisch-katholische 620474, andere Christen 7451, Israeliten 11887, andern Religionen zugehörig oder ohne Religion waren 99. Der Staatsangehörigkeit nach setzte sich die Bevölkerung zusammen aus 2068480 Reichsangehörigen und 12661 Reichsausländern. In der jeweiligen Zählgemeinde waren geboren 669746 der männlichen Ortsanwesenden, 705390 der weiblichen, überhaupt 1375136 = 66,1 %. Reichsangehörige aktive Militärpersonen sind im ganzen 23153 (worunter 41 unter 18 Jahren) gezählt worden, landsturmpflichtige Männer im Alter von 39—45 Jahren 56908; davon sind ausgebildet im Heere 21771, in der Marine 7, nicht militärisch ausgebildet 35130. Als beschäftigungslose Arbeitnehmer haben sich bezeichnet 16215 (worunter 3539 weibliche Personen; von ihnen waren 5406 (1561 weibliche), beschäftigungslos wegen vorübergehender Arbeitsunfähigkeit und 10809 (1978 weibliche) aus anderen Gründen. Die ortsanwesende Bevölkerung war am 2. Dez. 1895 verteilt auf den Neckarkreis mit 697373 Personen (gegen 1890 + 32324), auf den Schwarzwaldkreis mit 488431 (+ 7097), auf den Jagstkreis mit 398887 (+ 4104), auf den Donaukreis mit 496460 (+ 9312).

Stuttgart, 1. Febr. Zu Ehren Franz Schuberts veranstaltete der Liederkranz gestern vormittag eine Feier, die aus den Vorträgen seiner populärsten Lieder u. s. w. bestand. Um 11¼ Uhr erschienen, vom Publikum ehrfurchtsvollst begrüßt, Ihre Majestäten der König und die Königin, für welche eine besondere Loge eingerichtet war, im Festsaal der Liederhalle. Oberpostmeister a. D. Steidle feierte Schubert als den Meister des Liedes und erinnerte daran, daß ihm vom Stuttgarter Liederkranz das erste Denkmal außerhalb Wiens gesetzt wurde. Dasselbe ist im August 1878 in Anwesenheit des Wiener Männergesangvereins enthüllt worden.

c **Stuttgart,** 2. Febr. Im Stadtgarten fand heute mittag 2 Uhr die Generalversammlung des Württ. Obstbauvereins statt. Der Vorstand, Gemeinderat Fischer-Stuttgart eröffnete die Versammlung und konstatierte, daß es auch in diesem Jahre mit dem Verein vorwärts gegangen sei. Derselbe zählt heute 1050 Mitglieder. Redner fordert zu weiterer Werbung auf und teilt mit, daß jedes Mitglied, auch die neueintretenden, als Vereinsgabe die eben erschienene 2. Auflage des Buches von Gaucher „Praktischer Obstbau" erhalten werde. Das Buch kostet im Buchhandel M. 6, — gebunden M. 8. — Herr Fischer erstattete sodann Bericht über die Thätigkeit des Ausschusses und die Vereinsthätigkeit überhaupt. Die Ernte dieses Jahres hat nicht befriedigen können, es wurden im Jahre 1896 für 2135000 M. Obst eingeführt, für 1145000 M. Zibeben u. s. w. Redner dankt allen denen, die zur Förderung der Vereinssache im abgelaufenen Jahre beigetragen haben, und fordert zu weiterer Thätigkeit auf. Ueber die heute vormittag stattgehabte Vertrauensmänner-Versammlung erstattet sodann Herr Baumschulbesitzer Eblen-Stuttgart den Bericht. Die Ergebnisse der Beratungen über den Baumsatz an Staatsstraßen und anderen öffentlichen Wegen wurde von der Versammlung gutgeheißen. Weiter berichtet Herr Eblen über eine Eingabe an die Kgl. Generaldirektion der württ. Staatseisenbahnen „die Detarifierung frischen Obstes betreffend." Außerdem wurde in der Vertrauensmännerversammlung ein Antrag Schelle-Tübingen angenommen, welcher die Abhaltung von Wiederholungskursen für Baumwärter empfiehlt. Nach Mitteilung des Kassenberichts durch den Kassier, Herrn Albert Herz-Stuttgart, geht die Versammlung zur Wahl der Vertrauensmänner und des Ausschusses über. Nach diesem geschäftlichen Teil folgte nun ein sehr interessanter Vortrag über die Schädlinge des Obstbaumes und deren Bekämpfung von Eblen-Stuttgart. Den Verhandlungen hatte u. a. der Präsident der landwirtschaftlichen Centralstelle Frhr. v. Ow und Oberregierungsrat Haag vom Ministerium des Innern angewohnt. Bei der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Obstbaues, dessen Förderung und Hebung sich der Verein sehr angelegen sein läßt, wäre ein Wachstum desselben sehr zu wünschen. Der Jahresbeitrag beträgt 5 M. Insbesondere sei noch auf die Vierteljahrsschrift des Vereins „der Obstbaumfreund" aufmerksam gemacht, der gegen nur 20 Pf. pro Jahr zu beziehen ist. Zur weiteren Auskunft ist der Schriftführer des Vereins, Herr Hofgärtner Hering in Stuttgart, jederzeit bereit.

— Einer unserer ältesten Mitbürger, der frühere Schuhmachermeister G. J. Ankele, tritt heute in sein 95. Lebensjahr ein. Ankele ist, wenn auch sein Augenlicht sehr gelitten hat, immer noch rüstig und geistesfrisch. Er versieht heute noch die Stelle eines Hausmeisters im hiesigen Witwenhaus, Heusteigstraße; 38 Jahre bekleidete er das Amt eines Kirchenältesten an St. Leonhard. Neben Ankele hat unsere Stadt nur noch zwei Männer, die älter sind: den noch im vorigen Jahrhundert (1799) geborenen Oberfinanzrat a. D. v. Reuschler, der also im 98., und den Privatier Nehemias Levi der im 97. Lebensjahre steht.

* In **Echterdingen** feierten Seifensieder Schäfer und seine Frau, beide in voller Rüstigkeit, das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar zählt 76 Jahre, die Jubilarin 74 Jahre.

* In **Untertürkheim** starb im Alter von 73 Jahren Oberlehrer Fladt, der seit 1844 dort thätig war. Mit seiner Familie trauert die ganze Gemeinde um den treuen Lehrer, der von mancher Familie 2 und 3 Generationen unterrichtet und erzogen hat.

× **Marbach,** 1. Febr. Vergangenen Samstag abend versammelten sich im Gasthof z. Bären hier eine schöne Anzahl hiesiger und auswärtiger Herrn, darunter eine stattliche Zahl Ortsvorsteher aus dem Bezirk, um in einer Abschiedsfeier für den zur Kreisregierung nach Ludwigsburg einberufenen Amtmann Baur, welcher über 8 Jahre hier amtete, noch vor seinem Abgange zu ehren. Der reiche Kranz von Trinksprüchen, welche die schönen Eigenschaften des Scheidenden im Amt und Privatleben gebührend hervorhoben, bewies die allgemeine Beliebtheit und das große Ansehen, welches dieser Beamte sich während seiner hies. Thätigkeit zu erringen wußte. — Der Obst- und Gartenbauverein Marbach wird kommenden Sonntag, den 7. Febr. eine Vollversammlung abhalten, wobei Gartenbauinspektor Held aus Hohenheim über „Gemüsebau", und Oberamtsbaumwart Koch von hier über „die Schädlinge des Obstbaus und die Schutzmaßregeln gegen dieselben" sprechen werden. — In Murr hat sich neuerdings wiederum auch ein Darlehenskassenverein gegründet, so daß nunmehr derartige segensreiche Kassenvereine fast über den ganzen Bezirk verbreitet sind.

Heilbronn, 2. Febr. In vergangener Nacht passierten 2 Beamte die Kreuzung der Friedens- und Moltkestraße und trafen dort 2 Männer und 1 Frauensperson auf dem Trottoir stehen. Eine Bemerkung seitens einer der Beamten, das Trottoir frei zu machen, genügte, daß sich einer der 2 Dastehenden veranlaßt sah, diesem einen Schlag ins Gesicht zu versetzen, ferner erhielt er noch 5 Stiche oder von einem Schlagring herrührende Wunden, welche einen bedeutenden Blutverlust zur Folge hatten. Der 2. Beamte lief, ohne ein Wort zu reden weiter, wurde aber von einem der Männer verfolgt und erhielt von hinten gleichfalls 4 Stiche in den Rücken, von denen der eine möglicherweise die Lunge verletzt haben dürfte. Nur mit Mühe gelang es einem Arzte, den letzteren vor Verblutung zu schützen, denn die Kleider waren buchstäblich mit Blut durchtränkt. Von den Thätern ist bis jetzt nichts bekannt.

§ **Bönnigheim.** Hier fiel die Witwe A. laut „Neck. Ztg." in ihrem Hause die Treppe herunter und erlitt hiebei einen Schädelbruch. Die Bedauernswerte verschied nach wenigen Stunden.

* In **Göppingen** wurde in der Nacht vom Samstag auf Sonntag der 18 Jahre alte Gerber Joh. Munz in der Fils tot aufgefunden. Gerüchtweise verlautet, daß derselbe bei einer Streitigkeit totgeschlagen und dann in die Fils geworfen worden sei. Die näheren Umstände sind noch nicht genau bekannt

c **Ulm.** Aus dem Konkurs der hiesigen Langmühle wurde gestern die Mühle in Böhringen a. Iller samt Einrichtung um 52600 M. an G. Kimmelmann, Inhaber der Ulmer Rollgerstenfabrik, verkauft, der dieselbe als Kunstmühle weiter betreiben wird. Die Böhringer Mühle hatte seiner Zeit 160000 M. gekostet.

Berlin, 31. Jan. Im Reichstagsgebäude konstituierte sich heute die Vereinigung zur Einrichtung deutscher Nationalfestspiele. — Dem Vernehmen nach hatte der russische Minister des Auswärtigen, Graf Murawiew, heute nachmittag Gespräche mit dem Reichskanzler und dem Staatssekretär Frhr. v. Marschall.

Kiel, 1. Febr. Graf Murawiew wurde alsbald nach seiner Ankunft vom Kaiser in Audienz empfangen. Graf Murawiew und der preuß. Gesandte in Hamburg Graf v. Wallwitz nahmen an der Frühstückstafel beim Kaiser Teil.

Hamburg, 1. Febr. Vom Ausstand. Von den heute sich zur Arbeit meldenden Personen war für 280 keine Beschäftigung zu bekommen. In den heutigen Versammlungen, wozu Berichterstatter nicht zugelassen waren, wurde mitgeteilt, daß nur eine geringe Anzahl Schauerleute zur Arbeit gegangen seien. Es ist noch unbekannt, wieviel Unterstützungsgelder für morgen vorhanden sind. Wahrscheinlich werden dieselben Summen wie vorige Woche gezahlt werden, also 7, respektive 8 M. und 1 M. für Kinder.

Hamburg, 2. Febr. Gestern nachm. trafen für die Streikkasse aus der Schweiz 80000 M. ein, infolge dessen werden heute dem Strikenden 5 M. pro Mann ausbezahlt. 50 Pf. werden pro Mann in Abzug gebracht, um die mit der Miete in Rückstand befindlichen vor der Exekution zu schützen.

Nürnberg. Angesichts der von ultramontaner Seite versuchten Hetze gegen die Melanchtonfeier ist es nun von Interesse, daß Männer aller Konfessionen in einem Aufruf zu einem Festabend am Geburtsfeste Melanchthons, „des als Praeceptor Germaniae weltberühmten Wiedererweckers des klassischen Jugendunterrichts in Deutschland im Geiste einer neuen Zeit", die ehemaligen Schüler des durch Melanchthon neu organisierten hies. Alten Gymnasiums einladen.

Konstanz, 1. Febr. Hegele wurde wegen Unterschlagung und Betrug zu 7 Jahren Zuchthaus und 10jährigem Ehrverlust verurteilt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 31. Jan. Die Gruft Franz Schuberts im Zentralfriedhofe hat sich schon gestern am Tage vor dem hundertsten Gedenktage seiner Geburt in Festesschmuck gehüllt. Im Auftrage des Gemeinde-Präsidiums wurde rings um die Gruft ein Hain von Palmen und Lorbeer errichtet. Vier hohe Girandolen stehen zu beiden Seiten des Monuments, das ein Obelisk aus Tannenreisig flankiert. Vormittags wurde ein erster Kranz im Auftrage des Gemeinderats-Präsidiums der Stadt Wien niedergelegt. Er ist aus Lorbeer und trägt auf seinen rot-weißen Schleifen die Inschrift: „Dem unsterblichen Tondichter die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien."

Italien.

Rom, 2. Febr. Seit einigen Tagen herrscht an den ital. Universitäten große Erregung. Der Vorwand hiezu ist folgender: Bei dem Besuch, den der Unterrichtsminister Gianturco kürzlich der Universität in Bologna abstattete, veranstalteten einige sozialistischen Studenten Kundgebungen des Mißfallens gegen ihn. Hiedurch entstand ein Tumult; infolge dessen wurde ein Eingreifen der öffentlichen Macht angeordnet, welche die Studierenden veranlaßte, die Universität zu räumen. Am Samstag wurde in Rom gleichfalls versucht, Ruhestörungen zu veranlassen. Die öffentliche Macht wurde nach der Universität beordert und einige Studierende wurden verhaftet, die gestern wieder entlassen wurden. In Neapel zwangen die Studierenden gestern die Professoren, die Vorlesungen abzubrechen. Ein neuer Versuch, Unruhen hervorzurufen, führte gestern in Rom zum Einschreiten der öffentlichen Macht. Verschiedene Verhaftungen wurden vorgenommen, doch wurden alsbald wieder alle Verhafteten freigelassen.

Frankreich.

Paris, 1. Febr. Unterrichtsminister Rambaud hat den Mittelschullehrern die nachgesuchte Erlaubnis zur Gründung eines Vereins, welches die Wahrung der Standesinteressen bezweckt, mit der Begründung verweigert, daß ein derartiger Verein eine Schädigung der Disziplin herbeiführen könnte. Der Minister will lediglich die Gründung von Unterstützungsvereinen gestatten.

Großbritannien.

London, 1. Febr. Aus Braß, 31. Jan. wird gemeldet: Ein Telegramm aus Elbom berichtet, daß die Flotille des Expeditionskorps der Royal Niger Company die Hauptstadt des südl. Landes

des Fullahs, Ladi, eingenommen und zerstört und 1200 Sklaven befreit habe. Die Macht der Fullahs südlich vom Niger ist völlig vernichtet. Das Expeditionskorps marschiert jetzt auf Bibah, nördlich vom Niger.

Bombay, 2. Febr. Die Pest wütet in unveränderter Stärke fort. Da in den Gefängnissen die Epidemie heftig aufgetreten ist, erwägt man die Entfernung der Gefangenen. In Karachi herrscht wegen des schrecklichen Umsichgreifens der Pest großer Schrecken.

Belgien.

Brüssel, 2. Febr. Auf der Grande Place, sowie in den benachbarten Straßen fand gestern Abend eine Explosion in einem unterirdischen Leitungskanal der elektrischen Anlage statt, wobei Pflaster und Ziegelsteine, sowie Erde mehrere Meter hoch emporgeschleudert wurden. Unter den Bewohnern des Stadtviertels herrscht große Beunruhigung. Ein Unglück ist jedoch nicht vorgekommen. Der Schaden ist beträchtlich.

Rußland.

Petersburg, 2. Febr. Wie die „Gerichtsztg." meldet, hat der Senat das Wohnsitzrecht an allen Orten des Reiches für diejenigen Israeliten bewilligt, welche ihre Studien an höheren Schulen mit Erlangung eines akademischen Grades abgeschlossen haben.

Griechenland.

Athen, 2. Febr. Aus Kreta werden neue Unruhen gemeldet. Christen, welche die Ermordung eines am Samstag getöteten Kindes rächen wollten, brachten vier Türken in der Nähe von Kanea ums Leben. Das Dorf Galata wurde von den Türken in Brand gesteckt, 2 Christen fanden den Tod, 5 wurden verletzt. Die Christen haben gestern verschiedene strategische Punkte besetzt. Man hörte gestern lebhaftes Gewehrfeuer von Kanea her. Der Richter Markoulakis wurde gestern in Kanea getötet. Es herrscht großer Schrecken. Die Läden sind geschlossen. Man fürchtet, daß es zwischen Christen und Truppen zu einem Zusammenstoß kommt. Der Gouverneur und die Konsuln sind bemüht die Gemüter zu beruhigen.

Nordamerika.

Newyork, 1. Febr. Nach einer Depesche des „Newyork Herald" aus Havanna brachten die Aufständischen in der Provinz Pinar del Rio am Freitag einen Eisenbahnzug mittels Dynamit zum Entgleisen, wobei der Maschinist, die Heizer und 13 Soldaten um's Leben kamen. Ferner sollen Mayai Rodriguez, der die Aufständischen in der Provinz Pinar del Rio befehligt, und Rivera, der den Oberbefehl in Havanna führt, Beide die Trocha überschritten haben.

Verschiedenes.

c **Bad Teinach.** Bei den durch Badebesitzer Bauer unter fachmännischer Leitung vorgenommenen Fassandungsarbeiten der altberühmten Hirschquelle zeigte sich laut „Tüb. Chr." bei einer Tiefbohrung dieser Quelle um 1½ m ein ungeheurer Kohlensäure-Reichtum, so daß diese Quelle, die bisher pro Minute nur knapp 3 Liter Mineralwasser ergab, jetzt 15 Liter pro Minute von vorzüglicher Klarheit und lieblichem Geschmack wirft. Es können jetzt innerhalb 24 Stunden beinahe 40 000 Flaschen gefüllt werden. Der Kohlensäuregehalt, der sich immer noch steigert, übertrifft den der Sachquelle — die bisher zu den kohlensäurereichsten aller bekannten Quellen zählte — noch erheblich.

* **Frühlingsboten.** In Geislingen wurde eine Schar Staren gesehen, welche sich auf einen Baum niedergelassen hatten und bei der milden Witterung lustig ihre Weisen erschallen ließen. — Auf dem Frauenkloster im Ravensburg ist der Storch eingetroffen.

* **Großes Faß.** Im Auftrag der Firma Geißler und Co. in Heilbronn hat Küfermeister Schmid in Blaubeuren ein Faß von 3,15 m Höhe, 2,60 m Breite und 2,80 m Tiefe gefertigt. Dasselbe hält 14 000 Liter.

* **Dienstbotenball.** Zu Isny wurde am Samstag wieder ein Dienstbotenball abgehalten, nachdem der erste Ball dieser Art im Vorjahr bei den Teilnehmern eine überaus günstige Aufnahme gefunden hatte.

* **Rottweil.** Von der „Rose" in Neukirch ging laut „Schwarzw. Bürgerztg." dieser Tage ein Nachbar aus Zepfenhan nicht als Hungerleider nach Hause. Nachdem er mit Behagen eine Leberwurst und 2 Wecken verspeist hatte, schwoll sein Mütlein und erbot er sich, während einer Stunde weitere 12 Würste zu verschlingen. Gesagt, gethan — 5 Minuten vor Ablauf der Frist hatte er sein vernichtendes Werk verrichtet. Kurze Zeit darauf ließ er sich als Dessert eine Portion Schweizerkäs vorsetzen und erbot sich noch 20 Glas Bier zu trinken, aber — es war genug des grausamen Spiels. Eine unter den Gästen veranstaltete Collekte ergab die Zeche dieses Vesperleins.

* **Ein merkwürdiger vulkanischer Ausbruch.** Man schreibt aus Santos (Staat Sao Paulo, Brasilien). Am 28. Dez. 1896, abends 10 Uhr, fand in der Villa Macaco, ungefähr 15 Minuten von Santos entfernt, dicht an der Hafeneinfahrt ein merkwürdiger Ausbruch statt, der vielleicht von weitgehender Bedeutung sein wird. Am Nachmittag bemerkten dort beschäftigte Arbeiter aus dem Boden aufsteigenden Dampf, dessen Ursprung sie nicht erklären konnten; abends 10 Uhr öffnete sich plötzlich die Erde in einem Umkreise von 4 Meter und eine Feuersäule schoß heraus, die 10 Kilometer weit gesehen wurde. Die Bewohner der kleinen dort verstreut liegenden Häuser und Hütten mußten flüchten, weil Gefahr vorhanden war, daß sie versanken, da zugleich eine heftige Erderschütterung stattfand. Die Feuersäule, die Steine und Lava auswirft, hat, wie man der „K. Z." berichtet, augenblicklich eine Höhe von 20—30 Meter, einen Durchmesser von 5 Meter und verbreitet eine ungeheure Hitze. Die stattfindenden Untersuchungen werden ergeben, welcher Natur dieser Auswurf ist. Der Krater nimmt von Stunde zu Stunde an Ausdehnung zu.

* **Taucherkunststückchen.** Der Taucher Thomas Burns sprang am Samstag von der schottischen Tay-Brücke (23½ Meter hoch) in das Meer. Die Kleider hatte er abgelegt. Er war eine Minute unter Wasser. Dann warfen ihm seine Begleiter Eisenbahnschwellen in das Wasser. Er bestieg eine. Das Ende der kühnen Taucherthat war, daß Burns nach der Polizeistation in Dundee gebracht wurde.

Litterarisches.

* In ihrem eben erschienenen Heft X. beginnt die illustrierte Halbmonatsschrift „**Vom Fels zum Meer**" (Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft) die Publikation von Anton Rubinsteins litterarischem Nachlaß. Zu den wiederholt erwähnten, litterarisch hochbedeutenden Romanen von Adolf Wilbrandt und Ida Boy-Ed ist eine größere Erzählung: „'s Reis am Weg" von Wilhelmine von Hillern getreten, die uns die berümte Verfasserin auf dem Gebiet zeigt, dem sie ihren größten Erfolg verdankt, auf dem der Dorfgeschichte. Artikel wie die von Prof. Dr. S. Lederer „Von Bukowiner Land und Leuten", von V. v. Lychdorf „Die Heroldskunst", von H. Perl „Don Carlos" und von Frank Dewey „Ein Besuch im Judentheater zu New-York" dürfen, zumal wenn sie so trefflich illustriert sind, wie hier, das allgemeine Interesse beanspruchen. Den Tagesereignissen, der Mode, der Pflege des Hausgartens u. s. w. wird der gleichfalls reich illustrierte Sammler in knapper und doch erschöpfender Weise gerecht, und die stattliche Anzahl wertvoller Kunstblätter in tadelloser Reproduktion — erwähnt seien die Gemälde „Odaliske" von J. Echena, „Vor der Entscheidung" von W. Bernatzik, die Originalzeichnung „Ruiniert" von R. Reinicke und das photografische Kunstwerk „Lesende Dame" von H. Brandseph — vervollständigt den eleganten Eindruck dieser im besten Sinn modernen Zeitschrift.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

n **Murrhardt**, 1. Febr. Dem gestern auf der Generalversammlung der hies. Gewerbebank erstatteten Rechenschaftsbericht über das Jahr 1896 entnehmen wir folgendes: Der Gesamtumsatz betrug 548 033 Mk. (90 000 M. mehr als im Vorjahr), an Dividenden konnten 2150 M. verteilt werden, was bei einem dividendenberechtigten Einlagekapital von 47788 M. 4½% entspricht. Der Reservefonds ist jetzt auf die Höhe von 13 630 M. gestiegen; Mitglieder sind es 164 (Zunahme um 2). Es ist in Aussicht genommen, daß die Genossenschaft im Laufe des Jahres von einer solchen mit unbeschränkter Haftpflicht in eine solche mit beschränkter Haftpflicht umgewandelt wird.

* **Nürnberg.** Nach hies. Blättern haben die hies. Feingoldschläger, um einer weiteren Ueberproduktion vorzubeugen, beschlossen, am 1. Febr. die Arbeitszeit für die nächsten 4 Wochen auf 5 Tage in der Woche zu verkürzen.

Gestorben.

In Stuttgart: G. v. Müller, Prälat a. D. Dr. theol. Fr. Negele, Professor. A. Schierle, Eisenbahn-Wagenwärter. W. Hartmann, Spediteurs Ww. — Fladt, Oberlehrer, Untertürkheim. Bertha Elsaß, Cannstatt. Albert Ritter, Oberförster, Ellwangen. W. Neuffer, Privatiers Ww. Cannstatt. Fr. Loè, Kommerzienrat und Handelsrichter, Bamberg. Emma Onist, Eßlingen. Agathe Koch, Reutlingen. J. Beudele, Bäckermeister, Ulm. B. Stadtmüller, Kaufmanns Ww., Ulm-Gingen a. Br. J. Reutter, Fabrikaufseher, Nürtingen. L. Sturm, Kasernenin-spektors Tochter, Ulm.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag, 4. Febr.

Für Donnerstag und Freitag steht fortgesetzt bewölktes und zu Regenfällen geneigtes Wetter bei milder Temperatur in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

* **Backnang**, 3. Febr. Die neuesten Berichte melden von vielen Thalorten Hochwasser durch Schneegang.

Pforzheim, 3. Febr. In dem württemberg. Orte Wiernsheim waren gestern die Vertreter einer Anzahl württembergischer Gemeinden versammelt, um neuerdings zu der Eisenbahnfrage Stellung zu nehmen. Nach einem eingehenden Referat des Gemeinderats Klingel wurde ein einstimmiger Beschluß gefaßt, für das Projekt Pforzheim-Ludwigsburg mit allen Kräften einzutreten. Gegen die vor kurzem aufgetauchte Idee einer Ringbahn haben sich sämtliche Gemeinden ausgesprochen.

London, 3. Febr. Die Sammlungen für die durch die Hungersnot in Indien Betroffenen haben bisher über 200 000 L. ergeben. Der Staatssekretär für Indien hat vom Gouverneur von Bombay ein Telegramm erhalten, nach welchem alle von Bombay aus in See gehenden Schiffe vor der Abreise einer Untersuchung unterworfen werden.

Aus Athen meldet die Agence Havas v. 3. Febr.: Der griechische Dampfer „Thetis" wurde bei der Einfahrt in den Hafen von Kanea durch Flintenschüsse zur Umkehr gezwungen.

Harrisburg, 3. Febr. Das Kapitol des Staates Pennsylvanien ist abgebrannt. Der Schaden beträgt 1 Million Dollars. Durch das Feuer sind wertvolle Archivalien zerstört.

Algier, 3. Febr. Erzherzog Franz Ferdinand ist gestern abend mit einem Gefolge von 18 Personen an Bord des Postschiffes „Chanzy" hier eingetroffen. Der Erzherzog, dessen Gesundheitszustand ein erfreulicher ist, hat in einem Hotel im oberen Teil von Mustapha Wohnung genommen.

Das Miedei vom Tegernsee.

Erzählung aus dem bayrischen Hochgebirge

(Fortsetzung.)

„Grüß Gott, Miedei", rief er leise, „i hör' eben, wie schön sich alles macht; i war furt über Land, nun bin i wieder daheam und wollt di' fragen, ob i den Bauer mit amal besuchen und ihm ebbas vorspiel'n dürft. Was moanst?"

„I denk, dös wär a guter Einfall, Franzl, i will'n glei frag'n.

„Da is der Franzl, der di g'führt hat, als du g'fallen bist, und fragt, ob er di b'suchen dürft", meldete sie dem Bauer.

„Laß ihn kimmt" rief derselbe lebhaft, „is is a g'scheidter, guter Bua."

Franzl trat ein. „Grüß di Gott, Bühlhofer, hab di lang nit g'sehn, i war furt in Tölz."

„Und weißt, daß i a blinder Mann bin leitdem? Jetzt magst mir spielen auf deiner Harmoni, jetzt hab' i Zeitlang."

„Soll gern g'schehen; aber ericht muß i dir was verzählen. I moaß ja, daß du die Burgei von Hottach io gut hast leiden mögen, daß du sie deinem Leonhard zugedacht hast. Aber freu di, daß er sie nit mocht hat. Sie is a rechte Z'widerwurzen mit ihrem Mann wor'n, alle Tage Streit im Haus, und letzt hat sie Stritzen (Hiebe) kriegt."

Der Bauer neigte horchend den Kopf; es zuckte um seinen Mund wie verhaltenes Lachen; doch in barschem Tone fragte er: „Und woher weißt' io G'schichten?"

„I hobs selm g'hört in Gmund, 's war a Mordstheatekel im Haus; d' Leut sagen, io ging's alle Tag, aber letzt hat ihr Mann auch an Zorn kriegt, daß er sie ghöri verhauen hat. Mi hat's g'freut und i hab ihr 'n schön Gruß vom Leonhard bestellt und mi furt g'macht."

„Dös durft's nit thun", rief der Bauer rauh und doch waren die Worte, die er eben gehört, ihm ein lang nachwirkender Trost. „Aber nu spiel eins auf!" setzte er hinzu.

Rasch ergriff Franzl seine Harmoni und spielte eine sanfte, getragene Weise, dann aber ging er über zu dem Tegernseer Lied:

In der Berge tiefen Klüften
Liegt der See,
Auf dem Berg, hoch in den Lüften
Glänzt der Schnee 2c.

„Noch eans!" rief der Bauer, als er aufhörte.

„Was Frommes oder was Lusti's?" fragte Franzl.

„Lusti kann i net sein und fromm bin i au noch nit, io spiel mer was Frohes."

Jetzt stimmte Franz ein Liedchen an, zu dem er leise die Worte mitsang:

Auf der Alm da schaut n' Haus
Freundli über's Thal hinaus,
Drinnen wohnt mit frohem Sinn
Eine schöne Sennerin 2c.

Diesem Liede folgte nach kurzer Pause ein frommes Marienlied:

Es blüht der Blumen eine
Auf ewig grüner Au,
Wie diese blühet keine
So weit der Himmel blau 2c.

„I hör di gern, Franzl," sprach der Alte, der aufmerksamer als je zuvor der Musik gelauscht hatte. „Kannst komma, io oft du Zeit hast. Und jetzt trinkst a Bier! Geh, Lenerl, hol eins."

„Wann's dir gefallt, kimm i jeden Abend, i hob jetzt Arbeit in der Post über Tags und schlaf auch da die Nacht. Für heut' aber muß i weiter Pfüat Gott, Bauer!"

Seit dieser Zeit kam Franzl fast täglich, und seine dunklen Augen leuchteten auf, wenn er das junge, schöne Mädchen begrüßte.

So kehrte langsam wieder freundlicheres Leben auf dem Hofe ein; die Sonne schien länger und wärmer, als wollte sie in allen Herzen wieder die Hoffnung wecken; alle fühlten es, daß mit Miedei ein Sonnenstrahl ins Haus gedrungen, daß sie Frieden brachte, wo sie erschien; und darum liebte sie jeder.

Wer jetzt abends an dem sonst fast gemiedenen Hofe vorüber ging, die Musik hörte, die Franzl als Feierabendgast mit seiner Harmonika brachte, und jugendliche Stimmen, der dachte nicht mehr, daß dort das Unglück eingekehrt sei. Trotzdem blieb das Haus verschont von dem lustigen, jungen Volk, das am Mummenschanz der Fastnachtzeit teilnahm. Ernste Schicksale erzwingen ja doch immer eine gewisse achtungsvolle Schonung bei unverdorbenen Gemütern. Kamen aber ferner stehende Bekannte des Bauers herauf, so zog sich Miedei gewöhnlich rasch zurück und ließ Urschi an ihre Stelle treten. Näher Stehende hatten in das Geheimnis eingeweiht werden müssen nnd hüteten sich, dasselbe zu verraten.

Der Frühling war im Anzuge. Er stieg aus den Thälern in die Alpen hinauf, um mit dem Winter zu kämpfen.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 20. Freitag den 5. Februar 1897. **66. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Viehmarkt-Verbot.

Nach einer Mitteilung des K. Oberamts **Waiblingen** ist die **Abhaltung der Viehmärkte in Waiblingen und Winnenden**, welche auf **Dienstag den 9. und Mittwoch den 10. d. M.** fällig sind, **verboten worden.**

Backnang, den 3. Februar 1897.

K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Maul- und Klauenseuche.

In **Schönbronn**, Gde. Grab, ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Backnang, den 3. Februar 1897.

K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Maul- und Klauenseuche.

In **Mittelbrüden**, Gde. Oberbrüden, ist die **Maul- und Klauenseuche wieder erloschen.**

Backnang, 4. Februar 1897.

K. Oberamt. Frommeld, Amt.

Maul- und Klauenseuche.

Nachdem zu **Maubach** in **27 Gehöften** die **Maul- und Klauenseuche erloschen** und in den 3 weiteren verseuchten Gehöften das Erlöschen der Seuche angezeigt worden ist, sind die unterm 9. Dezbr. v. J. angeordneten allgemeinen Schutzmaßregeln wieder aufgehoben worden. Für die genannten 3 Gehöfte besteht daher bis auf weiteres nur noch die Gehöftsperre.

Backnang, 4. Febr. 1897.

K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

K. Amtsgericht Backnang.

Aufforderung an Verschollene!

An die seit vielen Jahren verschollenen Kinder I. Ehe des † **Jakob Thumm**, gewes. Webers in Liemersbach, Gde. Großerlach, und zwar:

1) Johann Jakob Thumm, geb. 29. Dezbr. 1817,
2) Gottlieb Thumm, geb. 10. August 1823,
3) Michael Thumm, geb. 9. Juni 1826,

und an deren etwaige Nachkommen ergeht hiedurch die Aufforderung, sich binnen 90 Tagen hier zu melden, widrigenfalls die Verschollenen für tot und als ohne Leibeserben verstorben erklärt werden und deren in Liemersbach pflegschaftlich verwaltetes Vermögen von ca. je 50 M. an die hierorts bekannten Erben landrechtlicher Ordnung gemäß verteilt beziehungsweise an die sonst Berechtigten ausgefolgt würde.

Den 3. Februar 1897.

Oberamtsrichter: Gundlach.

Bekanntmachung,

Gerbereianlage betreffend.

Gerbereibesitzer **Gottlob Schäffler** in Backnang beabsichtigt, an sein Gerbereigebäude Nr. 16 d, Parzelle Nr. 492 daselbst, einen 8 m langen, ebenso breiten Anbau anzustoßen und in demselben 6 Aescher und einen Wasserkasten aufzustellen.

Etwaige Einsprachen gegen dieses Unternehmen sind binnen 14 Tagen, von dem Tage nach der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, bei dem Oberamt anzubringen. Nach dieser Frist können Einwendungen im gegenwärtigen Verfahren nicht mehr geltend gemacht werden.

Zeichnungen samt Beschreibung der Anlage können während der gedachten Frist von den Interessenten auf der Oberamtskanzlei eingesehen werden.

Backnang, den 3. Februar 1897.

K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Revier Kleinaspach.

Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 8. Februar** aus dem Staatswald Unt. Erdfallklinge und Rohrwiesen:

Rm.: 1 eichene Prügel, 1 buchene Scheiter, 43 Prügel, 3 erlene Prügel, 29 Nadelholzprügel, 4 Anbruch.

Gebundene Wellen: 3990 buchene (Bodenholz), 200 hartgemischte.

9 Nadelreislos zu Streu, geschätzt zu 1270 Wellen.

Zusammenkunft morgens ½10 Uhr auf dem mittleren Schönenbergweg.

Sulzbach, Gerichtsbezirks Backnang.

Erben-Aufruf.

In der Verlassenschaftssache der für tot erklärten Heinrike Glutsch v. Sulzbach sind neben anderen Personen intestaterbberechtigt

1) der Neffe **Friedrich Bosch**, geboren am 2. März 1837,
2) die Nichte **Karoline Friederike Bosch**, geboren am 22. August 1842,
3) die Nichte **Karoline** Gottliebin **Glutsch**, geboren am 21. Septbr. 1848,
4) die Nichte **Friederike** Karoline **Glutsch**, geboren am 30. Mai 1853,
5) die Kinder des am 16. Septbr. 1867 in New-York gestorbenen vollbürtigen Bruders **Christian Glutsch**, als Wilhelm, Mina und Emma, und
6) die Kinder des am 7. August 1867 in New-York gestorbenen vollbürtigen Bruders **Karl** Friedrich **Glutsch**, als Eduard und Karl,

über deren Aufenthalt seit Jahren nichts mehr bekannt ist.

An dieselben ergeht die Aufforderung, sich

binnen sechzig Tagen

hieher zu melden, widrigenfalls der Nachlaß im Betrage von etwa 110 M. den übrigen bekannten gesetzlichen Erben zugewiesen werden würde.

Murrhardt, 4. Febr. 1897.

K. Amtsnotariat. Gaupp.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate Februar & März

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund" nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang

die Redaktion.

Stadt Backnang.

Haus-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen der **Gottlob Kayser**, Sattlers Ehefrau, **Rosalie geb. Erhardt** hier, angeordnet vom K. Amtsgericht hier am 10./19. Dezbr. 1896, kommt zu Folge Beschlusses des hiesigen Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 23. Dezbr. 1896 am

Montag den 15. d. M., vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathause zum **erstenmale** im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf:

Gebäude:

87 qm Wohnhaus Nr. 19
87 qm Hofraum

1 a 74 qm Ein 2½stockiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, gemeinschaftl. Scheidewand, Zwerchhaus und Altane an der Gartenstraße, neben Johann Kübler und Fritz Sammet,

Steuer-Anschlag 10 000 M. Brandversi.-Anschlag 10 000 M.

mit 1 a 16 qm Gemüsegarten hinter dem Haus,

Gemeinderätl. Anschlag zusammen 12 000 M.

Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat Holzapfel hier.

Die Verkaufskommission besteht aus Unterzeichnetem und Stadtschultheiß Gock bezwse. Gemeinderat Winter.

Liebhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder Steigerer einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu stellen hat, auch daß sich Fremde durch obrigkeitliche Vermögenszeugnisse neuesten Datums über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen müssen.

Backnang, den 3. Febr. 1897.

Vollstreckungsbehörde. Für dieselbe: Ratsschreiber Leins.

Backnang.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim K. Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.

Den 4. Febr. 1897.

K. Gerichtsnotariat. Gimple.

Von Backnang:

Eckstein, Elise, ledig.
Wieland, Jakob Gottlieb, Kürschners Ehefrau.
Rieckert, Jakob, Schneiders Ehefrau.
Springer, Julius, rel. Stadtpfleger.
Heiler, Franz, Hutmacher
Zügel, Wilhelm, Gerbergeselle.
Eisenmann, Gottlob, Taglöhners Witwe von Rohrbach.
Manz, Anton, Schuhmachers Ehefrau.

Von Großaspach:

Michelfelder, Karl, Ziegeleibesitzer.
Knödler, Johann Jakob, Weber.

Von Maubach:

Plapp, Christian, Schuhmacher.

Von Oppenweiler:

Härle, Jakob, Privatier.

Von Reichenberg:

Häußermann, Georg Adam, Gemeinderat in Aichelbach.

Backnang. Meinen

Wohnhausanteil

Gartenstraße 5 setze ich dem Verkauf aus; jeden Tag kann ein Kauf abgeschlossen werden. Wilhelm Sinn.

Backnang.

Gebäude-Verkauf.

Ludwig Daiß, Weber hier, bringt am **Samstag den 6. d. M.**, **vormittags 11 Uhr**, auf hiesigem Rathaus sein an der Weissachstraße gelegenes Wohnhaus mit Stallanbau und Hofraum zum **letztenmale** im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf.

Ankauf 1625 M.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 3. Februar 1897.

Ratsschreiberei: Leins.

Rietenau.

Zugelauten

ist hier ein schwarzer **Rattenfänger**. Abholungstermin 8 Tage gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten.

Schultheißenamt.

Burgstall.

Schönen selbstgezogenen

Rotkleesamen

hat zu verkaufen

Rudolf Holzwarth.

Wer gutes, ausgezeichnetes

Bier

trinken will, gehe ins

Waldhorn.